

STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: FB 7 / Fachbereich 7 - Tiefbau

Sitzungsvorlage

Datum: 04.10.2007

Drucksache Nr.: **07/0371**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss	23.10.2007	öffentlich / Kenntnisnahme

Betreff

Baumfällungen im Winterhalbjahr 2007/2008

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt die Information der Verwaltung über die erforderlichen Baumfällungen im Winterhalbjahr 2007/08 zur Kenntnis.

Problembeschreibung/Begründung:

Aus Sicherheits- und Platzgründen müssen in der Zeit von November 2007 bis Februar 2008 im Stadtgebiet eine Reihe von Bäumen gefällt werden.

Stadtteil Buisdorf:

Buisdorfer Straße

29 Schnurbäume (2 Stück von Straßen NRW)

Die Bäume müssen entfernt werden, da die Wurzeln den Straßenbelag anheben und die Kanaleinläufe verstopfen. Durch die Verwerfungen durch die Wurzeln ist ein Ablauf des Niederschlagswassers an sehr vielen Stellen nicht mehr möglich, so dass sich große Pfützen bilden. Eine Beseitigung dieses Missstands ist bei Erhaltung der Bäume nicht möglich. Eine Ersatzpflanzung mit besserer Standortvorbereitung ist vorgesehen, sofern die Leitungssituation und der Platz es zulassen.

Stadtteil Niederpleis

Am Mühlengraben

Ca. 50 Pappeln

Die Pappeln stehen entlang eines öffentlichen Weges neben Privatgrundstücken. Sie weisen viel Totholz im Kronenbereich auf und sind stark Windbruch gefährdet. In der Vergan-

genheit ist es schon mehrfach zu Windwurf gekommen, der von der hohen Feuchtigkeit des Standortes mitbedingt wird. Aufgrund der bereits vorhandenen nachwachsenden Bäume ist eine Ersatzpflanzung nicht vorgesehen.

Pleystalstraße zwischen Am Jeuchel/In der Aue

Robinien auf dem Wall

Die Bäume weisen im Kronenbereich Totholz bis zu 40 % auf. Hiervon geht eine erhebliche Gefahr für den daneben liegenden stark frequentierten Fuß- und Radweg aus. Durch ihre Fällung können die hier inzwischen aufgewachsenen Ahorne und Eschen gefördert werden, so dass hier ebenfalls keine Ersatzpflanzung erforderlich ist.

Verlängerung Baumschulweg zur ICE-Trasse

20 Weiden

Die Weiden weisen Totholz und Astbruch im Kronenbereich auf. Es ist beabsichtigt, sie in einer Höhe von fünf bis sieben Metern auf Kopf zu setzen und damit zumindest noch ein paar Jahre zu erhalten.

Verbindungsweg Hauptstraße/Martinuskirchstraße

3 Pappeln

Die Bäume sind durch Astbruch und Stammfäule so stark geschädigt, dass sie nicht mehr standsicher sind. In unmittelbarer Nähe zum Fuß- und Radweg bergen sie ein erhebliches Risiko. Als Ersatzpflanzung sind drei Eschen vorgesehen.

von der Martinuskirchstraße entlang des Pleisbachs Richtung Schulzentrum

8 große und zwei kleine Pappeln, ca. 12 Weiden

Die Pappeln stehen sehr nah am Bachlauf, d. h. ihre Wurzeln sind durch die Feuchtigkeit im Boden unterschiedlich fest verankert. Die Pappeln sind dadurch sehr Windwurf anfällig und weisen Totholz im Kronenbereich auf, was immer wieder zu Astbruch führt. Durch ihre Nähe zur Straße und zu Wohnhäusern stellen sie ein nicht kalkulierbares Risiko dar.

Die Weiden weisen genau wie die Pappeln viel Trockenholz auf, ganze Äste sterben ab und brechen. Als Ersatz werden fünf Erlen und fünf Weiden gepflanzt.

Bahnstraße vor dem Kindergarten

Eine Roteiche

Der Baum ist am Stammfuß durch den Riesenporling befallen. Dieser Pilz zersetzt das Holz, was zur Folge hat, dass die Standsicherheit des Baumes nicht gewährleistet ist. Als Ersatz wird wieder eine Roteiche gepflanzt.

Pleiser Dreieck hinter Sandkaule rechte Seite

5 Robinien

Die Bäume haben große Schäden am Stammfuß und ihre Stämme sind zum Teil durch Pilze befallen. Die Wurzeln heben Kantensteine und Pflaster im Gehweg an und stehen auf den Versorgungsleitungen. Als Ersatz sind Winterlinden vorgesehen.

Rüger II

4 Pappeln

Die Pappeln haben mehrere Stammschäden und die Kronen sind von Totholz durchsetzt. Als Ersatzpflanzung sind zwei Ahorn vorgesehen.

Am Sandberg Haus-Nr. 41

4 Robinien

Die Stämme der Bäume sind durch Weißfäule befallen, ihre Standsicherheit ist nicht mehr gegeben. Außerdem heben die Wurzeln das Pflaster und die Kantensteine an. Es werden Winterlinden nachgepflanzt.

Schützeiche Haus-Nr. 10/12 und 18

5 Robinien

Im Kronenbereich ist jede Menge Totholz zu sehen. Die Bäume haben Stammfußschäden und durch Ihre Wurzeln wird das Pflaster angehoben. Als Ersatzpflanzung sind fünf Winterlinden vorgesehen.

Schulzentrum Niederpleis / Grenze Am Jesuitenhof

Eine Linde

Die Bäume stehen sehr eng nebeneinander und dicht an der Grenze zu privaten Grundstücken. Die Entfernung einer Linde würde die Belichtung des Nachbargrundstücks deutlich verbessern.

Grünanlage Pleiser Park, Weg zum Eibenweg Höhe Kindertagesstätte

Ca. 12 Robinien

Ganze Astpartien der Bäume sind abgestorben und die Stämme weisen größere Schäden auf. Einige Bäume grenzen an den Kindergarten und stellen eine erhebliche Gefahr dar. Es erfolgt keine Ersatzpflanzung.

Alter Sportplatz Schützenweg/Bahnstraße

Eine Reihe Robinien

Die Robinien stehen viel zu eng und wurden schon vor einigen Jahren im Kronenbereich gekappt. Die Kronen wurden von den Bäumen nicht mehr ausgebildet, trockene Äste fallen auf den darunter liegenden Gehweg und stellen eine Gefahr für Passanten dar. Der Gehweg wird durch die Wurzeln angehoben, dadurch entstehen Stolperkanten (Unfallgefahr!). Es erfolgt keine Ersatzpflanzung.

Eichhörnchenweg

Ein Baumhasel

Der Baum ist in seiner ca. 1 m² kleinen Baumscheibe abgestorben. Da sich der Standort über Versorgungsleitungen befindet, erfolgt keine Ersatzpflanzung.

Spielplatz Sandkaule

3 Roteichen

Die Roteichen stehen entlang der Spielplatzgrenzen sehr dicht nebeneinander und sehr nahe an privaten Grundstücken. Um den berechtigten Beschwerden der Anwohner wegen des Laubfalles in ihre Gärten und den Schattenwurf der überhängenden Äste gerecht zu werden, soll jeder zweite Baum entfernt werden.

Stadtteil Sankt Augustin-Ort

Spielplatz Boelckestraße

3 Ahorne, eine Roteiche

Die drei Ahornbäume sind von kümmerlichem Wuchs und zeigen die ersten Anzeichen von Pilzbefall.

Die Roteiche weist einen verdrehten Stamm auf, was zur Folge hatte, dass der mittlere Kronentrieb abgestorben ist. Außerdem stehen die Eichen in zu engem Stand, so dass eine Lichtung des Bestandes positiv für die verbleibenden Bäume ist.

B 56 zwischen Hennefer Straße und Hammstraße

2 Birken

Die Birken sterben langsam ab, was an den trockenen Leittriebe der Bäume klar erkennbar ist. Der Standort der Bäume zwischen Fahrbahn und Fußweg ist sehr eng begrenzt, d. h. die Wurzeln haben keinen Spielraum mehr, die Bäume wurzeln sehr flach heben Gehweg- und Straßenbelag an. Nach entsprechender Standortverbesserung werden zwei Birken als Ersatz gepflanzt.

Rathausallee Bushaltestelle Einmündung Im Spichelsfeld

Eine Zierkirsche

Die Wurzeln der Zierkirsche haben in erheblichem Maße die Gehwegplatten und Kantensteine angehoben und stellen eine Unfallgefahr dar. Es erfolgt keine Ersatzpflanzung.

Zentrum/unter Fußgängerbrücke von Park- & Ride-Platz aus zum Huma

12 Hainbuchen

Die Hainbuchen sterben durch mangelnde Nährstoffversorgung ab. Die Bäume stehen auf einem Kiesuntergrund, doch trotz des nassen Sommers beträgt der Totholz-anteil ca. 70 %. Es wird keine Ersatzpflanzung vorgenommen.

Wall Rathausallee

Robinien

Wild durchgewachsene Robinien unterdrücken die Ursprungsbepflanzung, durch Fällung der Robinien kann sich diese besser entwickeln. Außerdem besteht Gefahr durch Überhang der Äste in den Straßenbereich und der Astbruch ist nicht einschätzbar. Es wird keine Ersatzpflanzung vorgenommen.

Stadtteil Mülldorf

Alte Bonner Straße

5 Linden, ein Ahorn

Die Linden weisen Stammfäule auf, die sich teilweise bis 40 cm tief in den Stamm gefressen hat. Ihre Standsicherheit ist dadurch nicht mehr gegeben. Die Wurzelaktivität der Bäume hat Gehwegpflaster und Kantensteine aufgeworfen. Der Ahorn zeigt ebenfalls gravierende Stammschäden, die dazu führten, dass die Krone teilweise abgestorben ist. Als Ersatz werden sechs Winterlinden gepflanzt.

Grundschule Gartenstraße

3 Pappeln

Die Pappeln stehen in unmittelbarer Nähe zum Schulkinderhaus und zur Schule. Außerdem wird im Rahmen des OGS-Ausbaus ein weiterer Gebäudeteil in die Nähe der Pappeln gebaut. In Anbetracht langjähriger Erfahrungen mit alten Pappeln an weniger exponierten Stellen und mit Kenntnis der plötzlichen Gefahr, die von diesen bei starkem Wind ausgeht, ist ein Erhalt der Pappeln in dem sehr stark von Kindern genutzten Schulgelände aus Sicherheitsgründen nicht möglich. Als Ersatz sollen drei Buchen gepflanzt werden.

(Hinweis: Im Zuge des OGS-Ausbaus wird es auf dem Gelände zu weiteren Baumfällungen kommen, die jedoch ausschließlich durch die beschlossene Baumaßnahme bedingt sind. Die Ersatzpflanzung wird im Rahmen des Vollzug der Baumschutzsatzung geregelt.)

Grünanlage B 56 vom ehemaligen Möbelhaus bis Arnold-Janssen-Straße

Ein Baumhasel und 2 Tränenkiefen

Der Baumhasel ist zu 60 % abgestorben und wird ohne Ersatz entfernt. Bei einer Tränenkiefer ist durch Sturm ein großer Teil der Spitze herausgebrochen. Im Bemühen, die Wunde zu schließen, zeigt der Baum starken Harzfluss und verkümmert. Die andere Kiefer ist ohne ersichtlichen Grund abgängig. Als Ersatz soll eine Tränenkiefer nachgepflanzt werden.

Stadtteil Hangelar

Konrad-Adenauer-Straße an der Tennishalle

Ca. 20 Pappeln

Die Pappeln weisen viel Totholz auf und sind Windbruch gefährdet. Ihre Nähe zur Tennishalle bedeutet im Falle von Windwurf nicht kalkulierbare Gefahr für Mensch und Material. Es werden Eschen als Ersatz gepflanzt.

Haus der Nachbarschaft

6 Zierkirschen

Die Beetflächen am Haus der Nachbarschaft geben den Platz, den die Bäume benötigen, nicht mehr her. Schnittmaßnahmen können die Bäume auf Dauer nicht erhalten. Nach Fällung sollen vier Blütensträucher gepflanzt werden.

Grundschule Hangelar

2 Ahorn

Die zwei Ahorn sind bis zu 50 % abgestorben und sollten entfernt werden, ehe von ihnen eine Gefahr für die Kinder ausgeht. Es ist eine Ersatzpflanzung vorgesehen.

Spielplatz Graf-Zeppelin-Straße

2 Fichten

Auf dem Spielplatz steht eine Fichte, die durch Sturm in Schräglage geraten und dadurch nicht mehr standsicher ist. Eine weitere Fichte muss entfernt werden, weil sie vom Borkenkäfer befallen ist. Eine Ersatzpflanzung wird nicht vorgenommen.

Eckener Straße vor Haus-Nr. 24

Eine Zierkirsche

Der Baum steht in einer zu kleinen Baumscheibe, die Wurzeln haben keinen Platz mehr und können den Baum nicht ausreichend ernähren. Die Folge ist, dass ca. 60 % der Krone abgestorben ist. Es wird keine Ersatzpflanzung vorgenommen.

Kölnstraße (neben dem Feld)

2 Linden

Die Linden stehen in zu engem Stand und sollten gelichtet werden, damit Baumbestand erhalten werden kann. Es erfolgt keine Ersatzpflanzung.

Waldstraße

Eine gekappte Eiche, 2 Espen

Das Lichtraumprofil der Straße muss durch Schnittmaßnahmen wieder hergestellt werden.

Kindergarten Waldstraße

3 Robinien

Im Kindergarten-Bereich stehen die zu großen Teilen schon abgestorbenen Bäume und stellen ein Sicherheitsrisiko für die Kinder dar. Wegen des vorhandenen engen Baumbestandes wird keine Ersatzpflanzung vorgenommen.

Stadtteil Meindorf

Weg zum Sportplatz

3 Pappeln

Die Stämme der Pappeln sind durch Fäulnis bis zu 65 cm tief ausgehöhlt. Zusätzlich bewirken Ameisenvölker ein rascheres Fortschreiten der Höhlungen. Die Standsicherheit der Bäume ist nicht mehr gegeben. Als Ersatzpflanzung sind drei Eschen vorgesehen.

Stadtteil Menden

Meindorfer Straße, Wegekreuz

2 Linden

Die rechte Linde ist von Fäulnis am Stammfuß befallen. Der Baum zeigt kaum Neubildung von Stammholz und die Krone ist von Trockenholz durchsetzt. Der Baum stirbt langsam ab. Die Überlegung hier ist, beide Bäume zu entfernen, um wieder zwei gleich alte Bäume zu setzen. Als Ersatz werden zwei Linden nachgepflanzt.

ZABA

Eine Eiche

Nach dem Äußeren des Baumes und dessen Standort zu urteilen, sind die Wurzeln einseitig durch Druck und/oder die Erdanschüttung am Stammfuß beschädigt. Die Krone hat sehr hohen Trockenholzanteil. Der Baum ist durch reine Pflegemaßnahmen nicht mehr zu erhalten. Über eine Ersatzpflanzung ist standortabhängig zu entscheiden.

Marktplatz Menden, neben Trafohaus

Eine Linde

Der Baum ist ohne ersichtlichen Grund abgängig, er zeigt sehr viel Totholz im Kronenbereich. Durch die Enge des Platzes und dem Wissen um die Stromleitungen im Boden ist an dieser Stelle kein Ersatz angedacht.

In Vertretung

Rainer Gleß

Techn. Beigeordneter

Die Maßnahme

- hat keine finanzielle Auswirkungen
- hat finanzielle Auswirkungen

Die Gesamtkosten belaufen sich auf €.

- Sie stehen im Verw. Haushalt Verm. Haushalt unter der Haushaltsstelle zur Verfügung.

- Der Haushaltsansatz reicht nicht aus. Die Bewilligung über- oder außerplanmäßiger Ausgaben ist erforderlich

Für die Finanzierung wurden bereits veranschlagt € , insgesamt sind €
bereitstellen. Davon im laufenden Haushaltsjahr €.